

Der Traum vom „Lila-Cabrio“ siehe cabrio-uwe.de wurde im Januar 2004 von einem Audi A 4 jäh unterbrochen.

Als Linksabbieger nahm mir der Fahrer die Vorfahrt und ich stieß frontal mit ihm zusammen. Zum Glück funktionierte nach 12 Jahren mein Airbag noch wunderbar.

Ich erlitt eine Platzwunde und ein Schleudertrauma. Das Cabrio war vorne Totalschaden. Nach der Abrechnung mit der gegnerischen Versicherung suchte ich mir ein blaues E 30 Cabrio, 318i, mit nur 57 000 KM aus 1. „Damen“-Hand. Nachdem ich leider einem „Motorschaden“ aufgesessen bin; die Dame hatte in 12 Jahren keinen Ölwechsel gemacht; ging die Geschichte noch gut aus, da zum Glück seit Jahresbeginn 2004 die Händlerhaftung griff und ich bei einer SB von €300.- einen generalüberholten Motor in einem selten benutzten Fahrzeug bekam.

Den Unfallwagen behielt ich, da erst 2003 einige teure Ersatzteile (ua. Elektroantrieb Verdeck) neu eingebaut wurden und ich ihn an der Werkstatt meines ebenfalls E 30 – Cabrio fahrendes Freundes Walter abstellen konnte. Dort stand er dann über 2 ½ Jahre abgedeckt. Es wurden verschiedene Teile davon benötigt und an einen Wiederaufbau war nicht zu denken...

Im Sommer 2006 bezog der Walter mit seiner Schlosserei eine neue Werkstatt und der Unfallwagen konnte nun untergestellt werden. Er sollte nun ausgeschlachtet und die Teile eingelagert werden.

Inspiziert durch einen VW-Golf-Anhänger kam ich auf die Idee, doch aus dem Unfallwagen auch einen Anhänger bauen zu wollen. Zunächst wurde ich von allen belächelt, denen ich die Idee erzählte. Als ich mir jedoch ein Buch über Anhängerbau kaufte, indem alles genau beschrieben ist und ich mit einem E 30-Freak meine Innenverkleidung des Unfallwagens gegen eine abnehmbare Anhängerkupplung tauschte, nahm das Projekt Formen an. Zusammen mit meinem Kumpel Walter und dem Freund meiner Tochter, Jan, bauten wir den Wagen total auseinander. Dabei stellten wir fest, wie stabil so ein Cabrio doch gebaut ist. Mit einem Plasma-Schneidbrenner wurde er geteilt und der Rest des Vorderbaus verschrottet. Anhand des Buches wurde eine Einkaufs- und Arbeitsliste erstellt. Der zu bauende Anhänger sollte ja den Segen des TÜV haben und zugelassen werden. Zunächst sollte der Anhänger offen bleiben, doch meine Ehefrau Sabine meinte, wenn wir damit auch in Urlaub fahren wollten und Koffer transportieren so müsste doch ein Dach drauf und wir sollten ein Dach eines alten E 30 nehmen. So machten wir uns fleißig ans Werk und konnten nach ca. 500 Arbeitsstunden den Anhänger zum Lackierer bringen. Auf die vielen kleinen Probleme und Rückschläge während der Bauzeit von ca. 6 Monaten (Abends und Wochenenden) gehe ich nicht weiter ein.